

Ein klug gewebter Tarnmantel

Was war das, diese seltsame ‚Pandemie‘? Zunächst erschienen Schreckensnachrichten aus China, dann kamen Bilder aus Italien. Aufgestapelte Säрге in einer Leichenhalle bei Bergamo, viele Tote seien dort zu beklagen. Vergleiche mit der Spanischen Grippe erschienen im Fernsehen. Viel später entdeckte ein Historiker: Die Leichenhalle stand auf der Insel Lampedusa. Jahre vorher war dort ein Flüchtlingsboot gekentert, Ertrunkene lagen in den Särgen.

Ich fand im Internet die italienischen Sterbezahlen vom Jahresanfang bis zum aktuellen Tag. Da gab es keine Höhen und Tiefen. Ich suchte nach den Jahren vorher, fand auch sie – nirgends Abweichungen von einem normalen Verlauf. Inzwischen stiegen auch bei uns die ‚Inzidenzen‘ – die Ansteckungen, man maß sie mit einem Test. Wann jemals testete man Ansteckungen? Diagnostizierten nicht stets Ärzte eine Krankheit mit der Untersuchung des Patienten? So viele Ungereimtheiten fand ich, ein Labortest sollte Viren nachweisen. Der Mensch habe keine Abwehrmechanismen gegen diese neue Grippe ‚Covid 19‘, transportierten alle Medien jeden Tag über Fernsehschirme und Zeitungspapier. Mein Misstrauen erwachte. Trommelten nicht alle DDR-Medien, wie gut der Plan erfüllt werde, als es immer weniger zu kaufen gab? Was stand dahinter, was wollte man verbergen? Ich fand die AGENDA 2030 der UNO – und las, dass alle Staaten der Welt und alle Nicht-Regierungs-Organisationen sie schon 2014 unterschrieben haben. Gute Ziele fand ich, doch wie sie erreicht werden sollten, stand dort nicht. Das Video eines ‚Manövers‘ tauchte auf. Es behandelte die Bekämpfung einer Pandemie weltweit, durchgeführt im Jahr zuvor. Ich verglich die Übung damals mit den Ereignissen jetzt – war das die Planung dafür gewesen? Und dann fand ich Worte eines ehemaligen Boss von Mikrosoft in der bedeutendsten Zeitung der USA: Vier Jahre lang müsse man die Weltwirtschaft herunterfahren und sie zehn Jahre wieder aufbauen – anders gehe es nicht, die Welt fit zu machen für die Bekämpfung des Klimawandels, der Überbevölkerung, der Überproduktion und aller Übel, welche die Erde in ihrer Existenz bedrohen. Aha – darum die ‚Lockdowns‘ wirklich und nicht wegen des bösen Virus? Lockdowns – Herunterfahren der Wirtschaft, Ausgangsbeschränkungen für die Bürger – um Ansteckungen zu vermeiden? Und ein der UNO nahestehender Ökonom setzte noch eins drauf: Die Pandemie müsse man als Chance begreifen zur kreativen Zerstörung des Alten. Die Regierungen sollen die großen Unternehmen unterstützen, allein sie könnten die richtigen Maßnahmen ergreifen, die für den Weiterbestand der Menschheit notwendig seien! Es gäbe kein Zurück! ‚Die großen Unternehmen‘ – er konnte nur Mikrosoft, Big Pharma, Amazon und Co. gemeint haben.

Bis zum Ende des Jahres verglich ich noch mehrfach die Sterbestatistiken für Deutschland und manch anderer Länder der letzten Jahre. Es gab keine wesentlichen Veränderungen. Ich kam zum Schluss: Das ist nur eine normale, aber propagandistisch aufgebauschte Grippe. Ich spürte Angst bei vielen Menschen. Gab es solche Angst nicht schon einmal?

Wieder Lockdown. Restaurants und Bars müssen schließen. Wie vielen Wirten erging es ähnlich? Wie viele Betriebe standen still? Reichte es schon, die Wirtschaft so weit hinunter zu fahren, wie der Boss von Mikrosoft in der New York Times angekündigt hatte? Natürlich nicht – das Wirtschaftswachstum in der Welt war kaum gesunken. Was steht uns noch bevor?

Plötzlich überschlugen sich die Medien mit einer frohen Nachricht: Ein Impfstoff sei entwickelt – in einem Jahr, früher brauchte es dazu zehn. Was soll's, nun wird alles gut. Viel Hin und Her bis zur ersten Anwendung zeigte Wirkung: In langen Schlangen standen geduldig Ängstliche vor den Impfstellen. Ich war entsetzt. Wieviel Naivität, wieviel Obrigkeitgläubigkeit steckte in den Menschen? Wo doch Bürgerinitiativen protestierten, weil viele Krankenhäuser ‚aus wirtschaftlichen Gründen‘ geschlossen wurden! Die Bürger hatten das medizinische Personal während des Lockdowns von Balkonen herab beklatscht, mehr Geld erhielt es nicht, im Gegenteil, entlassen wurden überflüssige Schwestern und Pfleger! Handelt so ein ‚um die Gesundheit seiner Bürger‘ besorgter Staat? Wer in offiziellen Medien auf diesen Widerspruch hinwies, wurde von der Talk-Runde gerügt – das gehöre nicht zusammen! Was hatten die Menschen schon ertragen, um der Ansteckung zu entgehen? Masken tragen, Quarantäne, wenn der Test positiv war, keine Versammlungen, Abstandsregelungen – mal verschärft, mal wieder gelockert, stets neu festgesetzt nach dem ‚Infektionsgeschehen‘ von der Ministerpräsidentenkonferenz. Ein ‚Infektionsschutzgesetz‘ diene als rechtliche Grundlage – nicht der Bundestag hatte es beschlossen! Erfüllte ‚die Inzidenz‘ die gleiche Aufgabe wie das ‚Ermächtigungsgesetz‘ von 1933? Die Konferenz hatte keinen gesetzgebenden Rang, aber sachte wurden die Menschen daran gewöhnt, dass die Verfassung, das Grundgesetz, gar nicht mehr galt! Wehrte sich niemand? Doch – eine Bewegung wuchs von Stuttgart ausgehend übers Land, nannte sich ‚Querdenker‘, das war früher ein positiver Begriff von freiem Denken. Die ‚Hygieneregeln‘, wie Abstände, Masken usw., wurden mehr und mehr dazu benutzt, Veranstaltungen, Versammlungen, Demonstrationen einzuengen, aufzulösen, gar zu verbieten. Mit Reden, Liedern, Tänzern zogen die Menschen auf Straßen und Plätze, die Polizei setzte immer rigider durch, was Gerichte mal erlaubten, mal verboten.

Aber nun nahte die Rettung: Wenn zwei Drittel der Menschen geimpft seien, entstehe eine ‚Herdenimmunität‘, dann werde das Leben wieder normal, Geduld und Disziplin seien angesagt, dann werden die Krankenhäuser nicht überlastet und das Sterben höre auf! „Ich bin geimpft“, sagte bald einer nach dem anderen der Sänger zu mir. Ich musste mich ‚frei-testen‘, um zur Chorprobe gehen zu können, welche die großmütige Stadt wegen des günstigeren ‚Infektionsgeschehens‘ wieder in ihren Räumen erlaubte. „Ich will mich schützen“, begründete einer seinen Entschluss. „Ich will reisen“, ein anderer. „Ich muss bei Kunden arbeiten...“ Am Ende blieb ich als Einziger übrig, die Stadt verschärfte wieder den Zutritt in ihren Räumen, den Gaststätten, in Bussen und Bahnen – es störte uns nicht weiter. Meine Frau fuhr mit dem Auto und ich lief sowieso zu Fuß. Zwei Konzerte im Freien konnte der Chor noch geben, ich durfte zuschauen und ihn hören. Dann wurde wegen einer neuen ‚Welle‘ alles wieder verschärft. Impfen, Impfen trommelten die Medien, wer sich nicht impfen lässt, ist eine Gefahr für andere, ist unsolidarisch. Nanu, den Begriff kannte doch nur die vergessene Arbeiterbewegung, heute ist man neoliberal und jeder sorgt für sich selber, denn dann ist für alle gesorgt – oder etwa nicht? Ein Spalt tat sich auf zwischen den Menschen und wurde fleißig von den Medien immer tiefer gerissen. Die Ungeimpften sind die neuen – Juden? Um Gottes willen, so zu denken, ist antisemitisch! Alle Begriffe wurden umgedreht, diejenigen zu beschimpfen, die sich wehrten. Dennoch: Es wurden immer mehr ‚Spaziergänger‘! In allen Städten, Dörfern gar, liefen nachmittags und abends die Menschen in immer größer werdenden Gruppen durch die Straßen, aus hundert wurden Tausende, spielten Katz‘ und Maus mit der Polizei, bis diese aufgab und sie oft nur begleitete.

Die Erkenntnis

Aber noch immer glaubten viele Naive die Mär von der Pandemie. Gibt es denn nicht Tote? Dass jede Grippe ihre Toten hatte – wer denkt schon daran, wurde doch früher damit kein Aufheben gemacht. Die Propagandisten von heute lernten ihren Goebbels gut: ‚Kleine Lügen durchschaut das Volk, damit geht es täglich um, große muss man oft genug wiederholen‘. Von 1933 bis 1938 trommelte man, die ‚Juden seien Deutschlands Untergang‘ – bis das Volk wegsah, als die Faschisten diese Menschen in die Vernichtungslager fuhren. Diesmal erfüllt eine Krankheit den Vorwand zum Entzug der Freiheiten, gut verwoben mit einem System von falschen Tests, Inzidenzen und Zahlen, die Menschen zu verwirren und eine scheinbar gute Begründung für die Unfreiheit zu liefern. Ein wenig Wissenschaftlichkeit gehört auch dazu. Damit das verfiel, stellte man die vielen Zweifler und Kritiker ins Abseits, berichtete in den Medien nicht über deren Analysen der Zweckmäßigkeit von Lockdowns und dem Wirken des neu entwickelten Impfstoffs. Denn es ist kein Impfstoff, sondern ein gentechnisch wirkendes Vorbeugungsmittel. Doch es ist noch mehr. Erst langsam sickert die Erkenntnis durch, dass die Abwehrkräfte des Menschen nicht nur in höhere Abwehrbereitschaft versetzt werden, sondern zu Autoimmunerkrankungen führen – langfristig wirkend! International anerkannte Biochemiker, erfahrene bekannte Ärzte meldeten diese Erkenntnisse an. Ich hoffe für meine Söhne, für zwei meiner Söhne und für alle, die sich impfen ließen, dass ihr Körper diesen Folgen gewachsen ist, wenn sie der nächste Schnupfen trifft!

Den ‚Spaziergängern‘ kommen viele Menschen zu Hilfe. Da gibt es ein internationales Gremium von Rechtsanwälten, welche Klagen vorbereiten. Mehr und mehr Wissenschaftler und Ärzte entziehen sich dem Obrigkeitsdiktat und klären auf. Wirtschaftswissenschaftler entlarven das Lehrbuch ‚Covid 19 – der große Umbruch‘ als Fahrplan für das Bestreben von zweieinhalb Tausend ungeheuer reichen und mächtigen Menschen, die Welt unter ihre endgültige Herrschaft zu bringen – direkt, ohne ‚demokratischen Schnickschnack‘!

Was erwartet uns bei ihrem Sieg? Einige Autoren von Science-fiktion-Romanen dachten früh voraus. Aldous Huxley ‚Schöne neue Welt‘ und George Orwell ‚1984‘ beschreiben Vorstellungen von Zukunft, welche jenen Protagonisten sicher gefallen. Der Finanzexperte Ernst Wolff sagt in seinen Videos, was uns auf dem Weg dorthin erwartet. Die völlige ‚Abschaffung‘ des Mittelstandes erleben wir schon mit der ständig wachsenden Zahl geschlossener Geschäfte, Restaurants, Reisebüros u.a. Folgen werden die befristete Umwandlung unserer normalen Rechte in gewährte Privilegien als Dauerzustand und als letztes die Wandlung des Geldsystems. „Sie werden nichts besitzen, aber glücklich sein“, ist die Prophezeiung der Wenigen für die Vielen. Man leiht vom Staat, was man braucht, nichts ist eigen. Der glückliche Sklave sei das Ziel jedes Menschen. Haben wir noch Zeit, uns zu wehren?

Ja, sagt Ernst Wolff. Letztendlich werden die Menschen auf der Straße die Entscheidung erzwingen, doch sie müssen lernen, das weltweite Komplott zu durchschauen. Gehindert werden jene zweieinhalb Tausend auch vom eigenen Mangel an befähigtem Personal. Sie stützen sich zur Zeit auf jene Leute, die frühzeitig in ihrem Leben für sich entschieden, dass man besser nicht mit Arbeit, sondern mit ‚Beziehungen‘ sich nach oben arbeiten kann – und eigentlich tragen sie nichts zum Wohl der Gesellschaft bei. Solche Menschen gab es schon immer, in DDR-Zeiten erlebte der Großvater meiner Frau diese Sorte neuer Funktionäre, mein Vater

jene, die zu ihm sagten: „Hermann, du bist nicht mehr auf dem Schacht, hier geht es anders zu.“ Solche sind heute in Spitzenpositionen und dienen als Marionetten vor den wirklich Mächtigen, die im Dunkel bleiben. Sie wollen ihren Herren dienen, kennen nichts anderes als Lebensziel. Und sie selber, jene zweieinhalb Tausend, sind waschechte Egoisten, Kapitalisten eben, wo keiner dem anderen hilft. Ihre Allianzen sind zeitweilig, sie geraten unweigerlich in Streit, zersplittern ihre Kräfte. Da entstehen Möglichkeiten, sie aufzuhalten auf ihrem verderblichen Weg zur Weltherrschaft. Mehr und mehr Menschen müssen die Täuschung erkennen, diese Schwächen nutzen, geduldig ihre Kräfte sammeln und nicht nachlassen im Protest.

Wo finden wir Ergebnisse, die Mut machen? In Afrika sind erst 10% der Menschen geimpft – und die Inzidenz ist niedrig. In Indien steht die Sache ähnlich, zusätzlich verwendet man dort bei Erkrankten Medikamente – welche bei uns nicht zugelassen sind. Viel mehr konnte ich im Internet nicht finden, die Medien berichten nichts. Nein – es geht weltweit wohl nicht so voran, wie die Verschwörer es sich vorgenommen haben. In Indien sind erste Hauptakteure schon angeklagt vor ordentlichem Gericht – dabei wird es nicht bleiben.

Nun bin ich achtzig Jahr geworden, zusammen mit meiner Frau, meiner ersten Liebe. Noch immer gönnen wir uns mindestens eine Umarmung täglich. Wir mussten immer kämpfen – auch miteinander um unsere Ehe. Es war schön. Zeit, zurück zu blicken, zu bewerten, was ich sah, getan und erlebte. Ich bin am besten Platz der Welt geboren, habe an ihrem schönsten Ort gelebt. Ich kann das sagen, schau ich auf das Leben meiner Eltern, sehe ich auf die Welt ringsum, lerne, was andere Völker erfuhren und noch heute erleben. Ruhig geht mein Leben zu Ende, hat mir gegeben, was ich erträumte, was soll da noch kommen – so dachte ich. Ich irrte. Von der Weltrevolution träumten vor mir viele Menschen. Sehe ich um mich, muss ich fast glauben, mittendrin zu stehen. Zu große Worte? Vielleicht, es kommt auf sie nicht an. Es kommt darauf an, alle Menschen, wie sie sind zu achten, und nicht einem Rasenmäher gleich über die Welt zu ziehen. Folge ich den Worten aus der New York Times, stehen wir im zweiten Jahr des Niedergangs. Der Autor will auch alle Menschen ‚durchimpfen‘ – warum wohl, wenn man die heutigen Wirkungen sieht und eins und eins zusammenzählt? Zwei weitere Jahre sollen folgen, dann begänne die Zeit des Wiederaufbaus – der ‚Schönen neuen Welt‘! Werde ich das noch erleben? Oder erlebe ich, wie Menschen sich wehren, ihm und anderen in den Arm fallen, die Welt so gestalten, dass sie sich frei in ihrem Wohlstand fühlen? Dass sie sich dabei achten und gerade in die Augen sehen können ohne Sorge vor Betrug durch den Nachbarn, den Anderen?

Ich hoffe es. Sicher ist das nicht.

Klaus Buschendorf Erfurt, den 18.02.2022